

Chemie Kolloquium Seiteneinstieg RLP

Beitrag von „golum“ vom 22. Mai 2009 19:10

Hallo Gaga,

Zitat

Bei mir ist es jetzt so weit, ich habe diese Woche eine Einladung bekommen, allerdings jetzt mit dem Text "Vorstellungsgespräch", damit ist vermutlich schon das fachliche Kolloquium gemeint, oder? ...

Ja. Wie gesagt: Das ist wirklich mehr ein Vorstellungsgespräch. Das wichtigste ist ja, dass du fürs Unterrichten geeignet bist. Du wirst also vor allem betonen, dass du weißt, wie anstrengend der Job werden wird. Dir ist auch klar, dass dich kein lockerer Halbtagsjob erwartet. Gut ist es, wenn du schon durch einen kleinen Einblick in Lehrpläne zeigen kannst, dass du dich mit den Ideen deinen zukünftigen Jobs schon einmal vertraut gemacht hast. Bei mir lag das Diplom auch 7 Jahre zurück; mit den fachlichen Aspekten der Fragen hatte ich keinerlei Probleme.

Keine Angst davor! Ich hatte mir da auch zu viele Gedanken gemacht! Ob du gebraucht und gewollt wirst, entscheidet sich daran, ob du für die pädagogische Seite des Berufs geeignet bist. Nur Mut! 😊

Zitat

Überhaupt bin ich mir nicht sicher, ob ich den Schritt ins Lehramt wagen soll, aber da kann mir vermutlich niemand wirklich helfen.

Nee, da kann dir keiner helfen. Ob der Schritt der richtige war, wirst du eh erst merken, wenn das Referendariat herum ist. Die Zweifel hat wohl jeder; wäre seltsam, wenn nicht. Ich war mir auch nach den ersten neun Monaten des Refs sicher, dass das nichts für mich ist und die nächste Möglichkeit zum Ausstieg genutzt wird. Heute im normalen Schulalltag stellt sich vieles anders dar und ich bin sehr froh, dass ich drin geblieben bin!!! Die Tiefs in der Ausbildung und die Zweifel sind gerade bei Seiteneinsteigern normal. Da hilft im Zweifelsfall nur "Augen zu und durch".

Dass du dir diese Gedanken machst, zeigt, dass du die Herausforderungen ernst nimmst. Im Zweifelsfall scheitern die, die der Meinung sind, dass das Seminar und die Schule eh keine Ahnung haben und sie selbst es besser wissen. Mit der Bereitschaft, dazuzulernen, dich auf eine neue Welt einzulassen etc. kommt man auch durch den Seiteneinstieg durch. Das Pensum ist

umfangreich, die zwei Jahre hart, aber machbar. Wenn du Mentoren hast, die dich auch einmal mit Material unterstützen oder verständnisvolle Kollegen + Schulleitung, dann wird vieles leichter. Die 18 Stunden Unterricht muss man (so hab ich es auch oft genug gemacht) dann eben auch mal mit Mut zur Lücke durchstehen ("Schlagt mal euer Buch auf..." ;)). Alles nach neuesten päd. Prinzipien auf Anhieb zu unterrichten geht nicht.

Vorteile für dich: Du hast eine viel größere Auswahl von Klassen für Lehrproben (ganz wichtig)!!! Du hast im Vertrag die Einstellungsgarantie bei Bestehen der Prüfung!!! Im Seminar musst du auch weniger Module besuchen. Hausarbeit ist abgespeckt.

Wie gesagt: Tiefs durchstehen. Wir (Seiteneinsteiger + Refis + Lehrer) alle kochen nur mit Wasser und sind keine Götter. Die Zweifel, die auch später im Job immer wieder kommen, ob ich alles richtig mache, haben fast alle Lehrer immer mal wieder. Nur die, die sich nicht hinterfragen und weiterentwickeln wollen und können, erleben das wohl nicht.

Weder die Ausbildung noch der spätere Beruf sind eben ein normaler Job 😊

Nur Mut! Frag dich: **Würdest du dich andernfalls während deines späteren Arbeitslebens eventuell über deinen fehlenden Mut ärgern, wenn du die Chance nicht ergreifst?** Bei mir wäre es so gewesen. Deshalb war es richtig!

Schönen Gruß,

Golum

(Eigentlich ja Gollum, aber wenn man bei der Anmeldung zu schnell tippt und bestätigt ;))